

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur  
Herrn Dr. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag  
H. Auer, Auer-Verlag

Das Auer-Tageblatt erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 6 bis 12 Uhr. Der Preis beträgt monatlich 3.00 Mark, vierteljährlich 9.00 Mark, halbjährlich 16.50 Mark, jährlich 32.00 Mark. Bei Abnahme von 6 Monaten oder längerem Bestellen wird ein besonderer Preis vereinbart. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens angenommen.

Das Auer-Tageblatt erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 6 bis 12 Uhr. Der Preis beträgt monatlich 3.00 Mark, vierteljährlich 9.00 Mark, halbjährlich 16.50 Mark, jährlich 32.00 Mark. Bei Abnahme von 6 Monaten oder längerem Bestellen wird ein besonderer Preis vereinbart. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens angenommen.

Nr. 126.

Donnerstag, den 2. Juni 1921.

16. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Der Wiederaufbauminister Dr. Rathenau soll den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Silberstein vom Bauarbeiterverband dafür gewonnen haben, zur Wahrnehmung der gewerkschaftlichen Arbeiterinteressen in das Wiederaufbauministerium einzutreten.

Am Hofstaatsrat der deutschen Parteien hat General Verond die Erklärung ab, die interalliierte Kommission betrachte den deutschen Selbstschutz nicht als eine Insurgententruppe.

Die Times behaupten, daß Frankreich jetzt für den englischen Plan, Oberschlesien in drei Teile zu zerlegen, gewonnen sei, aber die Sache noch hinhaltend behandle.

Die Geschäfte der deutschen Friedensdelegation in Paris wurden von der Botschaft übernommen.

Der österreichische Bundespräsident hat die Bundesregierung ihres Amtes enthoben und gleichzeitig die scheidende Bundesregierung unter dem Vorsitz von Dr. Weiskirchner mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Regierung betraut.

Bisher sind zu der am 6. Juni in Genf beginnenden Tagung der Union für den Völkerverbund 162 Delegierte angemeldet.

## Gegen die Dreiteilung Oberschlesiens.

Tag um Tag vergeht, ohne daß in der ober-schlesischen Frage ein entscheidender Schritt vorwärts getan wird. Die auffallende Mäßigung, die Briand neuerdings in seinen Reden zur Schau trägt, läßt allerdings den Schluss zu, daß der Gegenstand zwischen Paris und London in der Beurteilung der ober-schlesischen Streitfrage nicht mehr so scharf ist wie früher; aber die Tatsache, daß in Oberschlesien abgesehen von der Entsendung einiger weniger englischer Bataillone, bis jetzt so gut wie nichts geschehen ist, läßt darauf schließen, daß die einigende Formel für die Lösung noch nicht gefunden worden ist. Die schon seit einiger Zeit auftauchenden Gerüchte von einer beabsichtigten Dreiteilung Oberschlesiens, die auf die Vermittlungsbemühungen des Grafen Sforza zurückgehen und eine provisorische Regelung des Problems bezwecken, verdienen sich immer mehr. Dieser Vorschlag zielt im wesentlichen darauf ab, die ausgesprochen deutschen Kreise in Deutschland zu überlassen, die überwiegend polnischen Polen; der umstrittene eigentliche Industriebezirk soll dagegen bis auf weiteres neutralisiert bleiben, sei es als autonomer Staat nach dem Vorbilde von Danzig, sei es als eine bis auf weiteres unter interalliiertem Verwaltung stehendes völkerrechtliches Gebilde, über dessen endgültiges Schicksal erst nach einer gewissen Reihe von Jahren entschieden werden soll.

Nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland stoßen derartige Pläne auf nachdrücklichen Widerstand. In Oberschlesien selbst will man von einer provisorischen Lösung der Streitfrage ebenfalls nichts wissen; man weiß dort nur zu wohl, daß eine nicht endgültige Verteilung nur eine Verlängerung der Qualen zu bedeuten hätte, unter denen die Bevölkerung Oberschlesiens seit mehr als Jahresfrist zu leiden hat. Die Franzosen würden sich vermutlich die Verteilung dieses Staates nicht nehmen lassen, und der General Verond oder sein Nachfolger würden gewiß alles tun, um die Gegenseite innerhalb der beiden Bevölkerungsstämme nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Sind die Kreise Pleß und Hohenitz erst einmal an die Polen ausgeliefert worden, dann werden sie, selbst wenn der entscheidende Spruch des obersten Rates für eines Tages an Deutschland zurückgegeben sollte, in wirtschaftlich ebenso zugrunde gerichtet sein, wie es die einst so blühende Provinz Polen heute ist, wo die deutschen Eigentumsrechte und die Rechte der Person der schlimmsten Willkür der Polen ausgesetzt sind. Sehr richtig sagt ein schlesisches Blatt, die an Polen fallenden Kreise würden dem Schicksal des übrigen Polens verfallen, wirtschaftlicher Zusammenbruch, finanzieller Bankrott, Hunger, Elend, Hunger und Not wären die Folgen; aber auch der neue Zwangsstaat, der unter französischer Militärherrschaft gestellt werden würde, wäre dem Verderben verfallen. Weiterhin aber das Zwangsregiment eines Verond und seiner Mitarbeiter in Oberschlesien zu bilden, möchte den schärfsten Widerspruch des gesamten deutschen Volkes begegnen, das sich für das Schicksal seiner ober-schlesischen Mitbürger für verantwortlich hält. Die Frage ist auch, ob eine solche Dreiteilung Oberschlesiens, wie sie jetzt von italienischer und, wie erklärt wird, auch von englischer Seite angestrebt wird, überhaupt den Bedürfnissen der Lage entspricht. Vorschlag konnte nur aus der Not geboren werden, solange man sich in Oppeln wegen zu schwacher militärischer Kräfte nicht in

der Lage sah, eine andere Entscheidung zu treffen. Inzwischen sind aber vier englische Bataillone in Oppeln eingetroffen, und die englische Regierung scheint nicht abgeneigt zu sein, gegebenenfalls noch weitere Truppen zu senden. Ein solches Nachaufgebot würde, begleitet von dem nötigen in Warschau anzusehenden Trude, ohne Frage ausreichen, um der korfanthischen Leute Herr zu werden. Die Entscheidung des obersten Rates hat sich nicht nur auf das eigentliche Industrie-

gebiet, sondern auf ganz Oberschlesien zu erstrecken. Diese Entscheidung kann aber niemals objektiv ausfallen, solange nicht die Autorität der interalliierten Kommissionen in dem ganzen Abstimmungsgebiet wiederhergestellt ist. Es muß also unter allen Umständen gefordert werden, daß sich die Entente erst wieder einmal zum völligen Herrn des Landes macht, ehe sie endgültig über sein Schicksal entscheidet.

## Das Programm der Reichsregierung.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstags-sitzung stand die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

### Reichskanzler Dr. Brüning:

Das Programm der Regierung umfasst drei Worte: Verständigung, Wiederaufbau, Verschönerung. Durch die Annahme des Ultimatums ist eine Art Schlussstein auf die bisherige Entwicklung gesetzt worden. Das Leistungsprinzip wird für Deutschland und seine Lage Verständnis in der Welt erwecken. Das Ultimatum stellt uns kurze Fristen. Einige sind schon abgelaufen; wir haben sie eingehalten. (Bravo!) Auf finanziellem Gebiet ist bis zum 1. Mai zu zahlende eine Milliarde Goldmark rechtzeitig geleistet, und zwar 150 Millionen Goldmark in bar, der Rest in Schatzwechseln. In der

### Abkündigung

haben wir uns durch die Annahme des Ultimatums den Entwaffnungsbestimmungen der Pariser Note vom 29. Januar auf dem militärischen Gebiete, wie auf dem der Marine und des Luftwesens gefügt. Die bisher abgelaufenen Fristen sind auch auf diesem Gebiete eingehalten worden. Die Reichsregierung ist einmütig der Ansicht, daß die Frage der Entwaffnung zu keinen weiteren Reibungen führen, geschweige den Anlaß zu Sanktionen geben darf. Der Reichskanzler zählt sodann auf, was von der Regierung in Erfüllung der Entwaffnungsbedingungen bisher veranlaßt worden ist. Die Entwaffnung der Einwohnerwehren wird von den Landesregierungen angeordnet. Die bairische Regierung hat inzwischen die bekannte Erklärung abgegeben. Wenn darnach die beteiligten Kreise sich zu den unabwendbaren Entschlüssen durchgerungen haben, so verdienen sie Dank. (Gelächter links.) Ich spreche namens der Reichsregierung die Erwartung aus, daß die Waffensabgabe pünktlich innerhalb der gesetzten Fristen erfolgt. Die freiwillige Entwaffnung ist eine wichtige Tat, auch für Deutschlands innere Einigkeit. In der Frage der Auflösung der Organisationen glaubt die bairische Regierung, daß nach erfolgter Waffensabgabe die bairischen Einwohnerwehren nicht mehr unter die Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages fallen, aber die Reichsregierung steht vor dem Ultimatum vom 5. Mai, und dieses ermöglicht ihr nicht, die Einwohnerwehren von der Liste der aufzulösenden Organisationen auszunehmen. Die Liste, die wir überreicht haben, mußte die Einwohnerwehren und die Organisation Eicherich enthalten. Wir haben diese Einprisse in unser eigenes Vereinsrecht nur unter dem Druck der Alliierten vorgenommen. Die sich aus der Annahme des Ultimatums ergebenden

### wirtschaftliche Aufgaben

gliedern sich in das finanzielle, das Wirtschaftsprogramm, und die sozialethischen Aufgaben. Wir müssen beweisen, wie groß unsere Leistungsfähigkeit ist. Ein sorgfältiger und genauer Zahlungsbilan ist aufgestellt und dem Garantiefomitee vorgelegt worden. Wir müssen, um die Aufrechterhaltung der Annuitäten zu gewährleisten, bestimmte Steuerquellen bezeichnen, die wir für Reparationszwecke zur Verfügung stellen können. Wir müssen dahin streben, auf irgendeine Weise eine Summe als Einnahme zu schaffen, die gleichhoch ist, wie die schwankende Ausgabengabe. Die starke Spannung zwischen der Kaufkraft des Geldes im Inlande und im Auslande muß ausgenutzt werden. Wir müssen sehen, die

### Reparationssumme als jährliche Ausgabe anzubringen.

Es muß ein Weg gefunden werden, den die Differenzierung zwischen Hausbrand und Industrie Kohle gestattet. Im übrigen gilt es auch, die sonstigen Steuern auszubauen. Die Besitzsteuer muß ausgebaut werden. Auch die Durchführung der bereits verabschiedeten Steuern ist sicherzustellen. Durch Ausbau der entsprechenden Organisationen können mehrere Milliarden noch gefördert werden. Es hat ein großes Maß von Geduld dazu gehört, im Laufe eines Jahres die Veranlagung der Besitz- und Einkommensteuer zu überwachen. Wir sind vorwärts gekommen. Besonders in den letzten zwei Monaten sind erfreuliche Resultate erzielt worden. Wir müssen nun streben, daß die Besitzsteuer auch bei denen zur Durchführung kommt, die die Produktion in der Hand haben. Eine gewisse Meliorde liegt vielleicht auch noch in der Nachlasssteuer hinsichtlich der Versteuerung weiterer Verwandtschaftsgrade. Mehrere Gegenstände sind in Vorbereitung. Dabei

den das Branntweinmonopol, die Biersteuer und die Beseitigung der bei der Tabaksteuer bestehenden Begünstigung eine Rolle. Die Frage der Erhöhung der Zuckerversteuerung einschließlich der Stoffsteuer wird bei der Frage eines Raffinerie-monopols mit entschieden werden. In einer Konferenz der Landesfinanzminister wird darüber beraten, wie die Erträge des Grund und Bodens in eine moderne Steuerform zu gießen sind.

Neben der unvermeidlichen Belastung des Verbrauchs müssen weitere Einnahmequellen gesucht werden. Ich denke in erster Linie an den von der Geldentwertung minder betroffenen Besitz an sachlichen Werten, die sogenannten Goldwerte, die von der Verringerung des Papiergeldwertes nicht betroffen sind. Sodann muß die Zugschuldwirtschaft des Reiches zur Stütze der Volkswirtschaft und der Verkehrsverwaltung möglichst rasch ausgebaut werden. Das große Problem der Währungsfrage kann erst später in Angriff genommen werden. In engstem Zusammenhang mit dem Finanzprogramm steht das Wirtschaftsprogramm. Wir müssen unsere Volkswirtschaft einrichten auf hohe Produktion und nationalwirtschaftliche Sparsamkeit. Was wir im Inlande erzeugen können, müssen wir auch im Inlande selbst herstellen. Die Einfuhr von Luxuswaren muß durch zollpolitische und steuerliche Maßnahmen beschränkt werden. (Sehr richtig!) Unsere Landwirtschaft muß auf die höchste Produktion eingestellt werden. Die Kulturböden müssen durch rationelle Bearbeitung und Düngung vorbereitet werden. Die agrarische Bodenschätze muß vermehrt, die Feldländer energisch und rasch kultiviert werden. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften müssen rasch und großzügig weiterentwickelt werden. Deutschland muß den Inlandsmarkt mehr fördern, als die Anstrengungen auf weltwirtschaftlichem Gebiete. Die Binnenwasser im Innern des Landes müssen ausgebaut werden. Dazu kommt der Ausbau der Handelsflotte und der Ausbau von Kanälen. Wir müssen unsere Erwerbslosen produktiv beschäftigen. Das Siedlungswesen muß gefördert werden; unsere gesamte Industrie muß auf Höchstleistung nach Quantität und Qualität eingestellt werden. Normalisierung und Typisierung werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Nur durch Qualitätsleistungen, nicht durch Schleuderkonsum werden wir draußen unsern Absatz steigern, wenn die Weltabdrängnis nachläßt. Nicht minder wichtig ist die

### Organisation unseres Wirtschaftslebens.

Die Nationalwirtschaft und produktive Effektivsteigerung müssen gefördert werden. Deutschland kann nicht wieder ein Agrarstaat werden. Nicht Agrarstaat oder Industriestaat heißt die Parole, sondern es muß eine Industrialisierung der Landwirtschaft erfolgen im Sinne einer stark asketischen Technik. Das Programm kann nur gelöst werden, wenn auch die sozialethische Einstellung der deutschen Volkseele gewonnen werden kann, und das ist ein Problem des sittlichen Wiederaufbaus der Nation. Wir müssen, soweit wie möglich, die inneren Gegensätze zurückstellen. Ein Volk von der geschichtlichen Vergangenheit und den wirtschaftlichen Leistungen, wie das deutsche, muß trotz harter Vollen sein Schicksal zu meistern imstande sein. Dazu ist notwendig, daß in allen Kreisen des Volkes der soziale Friedfertige Geist Platz greift, der unbedingt notwendig ist, um den sozialen Fortschritt zu erhalten und die Arbeitsfreudigkeit zu heben. (Lurche der Abg. Hoffmann und Oblein: Amnestie, Amnestie! Der Abg. Kemmle wird wegen fortgesetzter Zwischenrufe zur Ordnung gerufen.)

### Wesentlich

### Oberschlesien

führte der Reichskanzler aus: Das verlassene ober-schlesische Volk hat zur Selbsthilfe greifen müssen, um Haus und Hof, Weib und Kind zu schützen. In äußerster Notwendigkeit hat sich in Oberschlesien ein Selbstschutz gebildet. Seiner Selbstbeherrschung, die das ober-schlesische Volk hierbei bewahrt hat, bringen wir höchste Bewunderung entgegen. Das Ergebnis der Abstimmung hat die Polen und ihre Freunde bisher enttäuscht. Sie hofften, daß ihnen die Abstimmung die Degitimierung ihres Anspruchs bringen würde. Die Abstimmung hat uns eine Mehrheit von einer Viertel-million Stimmen gebracht. Das Ergebnis wäre noch viel günstiger gewesen, wenn nicht alle erst nach 1904 Zugezogenen von der Abstimmung ausgeschlossen worden wären. Schon aus der Abstimmung ergibt sich das Recht auf Oberschlesien. Auch geographische und wirt-



ung auf Durchbrechung abgesehen wurde. Das Verbrechen war gegen Ernst angeordnet worden, weil es während der Kampftage auf Grund von Meldungen des Wolfischen Bureaus über die Flucht des Reichsverlegers und die Einsetzung einer neuen Regierung die schwarz-weiß-rote Flagge auf dem Glanzlosen Reichstag anfangs in anstößiger Gestalt...

Wittstock, 1. Juni. Gewitterschäden. Bei dem schweren Gewitter Anfang des Abends in Wittstock in die zur Wittstock gehörigen Schenke und Wäldern, jedoch die Schenke abtrümmelt. In Niederwiesera fuhr ein Blitzstrahl in das in die Wittstock eingebaute Transformatorhaus der elektrischen Überlandleitung, jedoch der Apparat ausbrannte, aber neben weiteren Beschädigungen größerer Schaden nicht entstand. In Waspensdorf wurden zwei Personen, die sich im Freien befanden, vom Blitz erschlagen. Der Regen strömte fast ununterbrochen bis in die späte Nacht hinein fort, jedoch ein Niederschlag von 28,7 Millimetern, auf den Geolozimeter berechnet, zu verzeichnen ist.

Döhrig, 1. Juni. Unentschieden bei Döhrig. Auf dem Dammberg an der Kreuzung der Straßen Capertitz-Döhrig und Teplitz-Schöna bei Döhrig fand man beim Ausschachten von Sand eine vollständig erhaltene, mit einem schiffsförmigen Kopf bedeckte germanische Urne. Diese ist ein dachförmiges Tongefäß, geglättet und fast ganz mit glänzenden Ueberresten des verbrannten Leinwands gefüllt. Der schiffsförmige Deckel ist mit grabmaligen Strichornamenten versehen. Weitere Nachgrabungen des Hilschleiers Kasel Reiner in Borna förderten bisher größere Bruchstücke anderer Urnen mit Verzierungen, die ebenfalls mit Strichen geziert sind, gutage.

Leipzig, 1. Juni. Ein Kulturdokument. Folgende gebrauchte Einzahlung ist in Leipzig umgegangen: Wittos 100er.

Foretto-Fest am Freitag, den 13. Mai nachmittags 2 Uhr Gedächtnisfeier am Regimentsdenkmal im Südfriedhof.

8 Uhr nachmittags Totentanz im Zoo. Eintritt 3 Mark. Tanz frei!

Wine Schande sondergleichen stellt sich eine wälderländische Feldenerziehung dar. Dafür ruhen Tausende und Wertaufende an der Vordröbde, damit ihre Kameraden sie in dieser Form sehen. Armes Deutschland!

Copitz, 1. Juni. Ertrunken. Beim Baden in der Elbe in der Nähe des Rastplatzes verschied infolge Herzlähmung der 22 Jahre alte Kontorist Walter Seiffner von hier. Die durch Mitglieder des Samaritervereins Pirna nach Bergung des Körpers vorgenommenen Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Wangen, 1. Juni. Ein ganzes Lager Fliegerbomben wurde in dem neben dem Bauern Flugplatz in Stieblitz gelegenen Steinbruch gefunden. Bei dem Auspumpen des Steinbruchs durch den Pächter wurden in dem 10 bis 12 Meter hohen Wasser auf dem Grunde gegen drei Pakete aus weißer Holz umhüllt und kleiner Fliegerbomben gutage, die anscheinend wenig gelitten haben und sich in noch brauchbarem Zustand befinden. Das Ministerium ist von dem Funde sofort verständigt worden.

Vermischtes.

Ein Kinderwagen mit Kind gestohlen. Der neunjährige Sohn Edwin des Tischlers Schulz aus der Doppelner Straße in Berlin fuhr sein anderthalb Jahre altes überdieses Wägen im Kinderwagen spazieren. Da trat eine Frau an ihn heran und bat ihn, für sie eine Bestellung in einem näher bezeichneten Geschäft auszuführen; sie werde inzwischen auf das Kind aufpassen. Das angegebene Geschäft war fiktiv, und als der Knabe nach...

Waggon vergeblich suchen in dem Hause zurückkehrte, war die Frau mit dem Kind und dem Kinderwagen verschwunden. Von der Diebin fehlt noch jede Spur.

Wichtige Kampf mit Bismarck. In Weitzgerode wurde eine schiffsförmige Döbelschale festgenommen die seit Monaten dort lagerte. Die Verhaftung geschah dadurch, daß die Verhaftung mit Bismarck, denen sie gefüllte Waffen und Kupferwaren verkaufen wollten, in Straß gerieten, in dessen Verlauf einer der Spitzhaken, ein 18jähriger Schloffer, einen Bismarck niederstieß.

Freundliche Gäste. Auf die deutsche Prinz-Heinrich-Bande im Riesengebirge kamen am Sonntag etwa 30 Schüler einer tschechischen Handelschule unter Führung eines Lehrers und verlangten in tschechischer Sprache Speisen und Getränke. Als ihnen erklärt wurde, daß das Personal nur deutsch verständlich drangen die Schüler auf das Personal ein, und Schüler und Lehrer schlugen mit ihren Stöcken auf den Wirt und seine Angestellten ein. Von deutschen Gästen wurden aber die Tschechen schließlich überwältigt. Der Professor, der die Schüler führte, wurde am Montag von deutschen Beamten auf der Schneekoppe verhaftet. Er und ein Schüler, der mit einer mitgebrachten Art auf den Wirt der Bande eingedrungen war, wurden in das Untersuchungsgefängnis Hirschberg eingeliefert.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Berliner Presse zur Rangklerede.

Berlin, 2. Juni. Die gestrige Programmrede des Reichstanzlers Dr. Wirth findet die ungeschwächte Zustimmung der Reaktionspresse. Germania betont, man habe durch die Rede den überzeugenden Eindruck von der christlichen Energie gewonnen, mit welcher die Regierung des 10. Mai an die Einlösung ihres Wortes herangehe. Das Berliner Tageblatt sagt: Die Rede des Reichstanzlers ist das Bekenntnis zur Tat, zur Verantwortlichkeit, in parlamentarischer Auffassung Deutschland stark zu machen, um Generationen hindurch die Wiedergutmachungsfrage abtragen zu können. Der Vorwärts bezeichnet als einseitigen Gedanken der Rede, daß die Annahme des Ultimatums viel mehr sein müsse als eine bloße Geste, daß Leistungen vollbracht werden müßten, welche jeden Zweifel an Deutschlands gutem Willen, seinen Verpflichtungen nachzukommen, in der Welt ausrotteten. Das Blatt stimmt diesem Grundgedanken zu. Ueber die Stellung der deutschen Volkspartei und der Unabhängigen, auf deren Unterstützung die Weimarerregierung angewiesen ist, geben sowohl die beiden völksparteilichen Organe, Deutsche Allgemeine Zeitung und Tägliche Rundschau als auch die unabhängige Freiheit keinen Aufschluß. Das letztere Blatt erklärt, daß das Regierungsprogramm wohl manches Richtige und Zutreffende enthalte, daß es jedoch weit hinter dem zurückbleibe, was die Unabhängigen als Mindestprogramm formuliert haben. Die Tägliche Rundschau begnügt sich mit einem Stimmungsbild. Die Deutsche Allgemeine Zeitung betont, daß Dr. Wirth keinen Zweifel gelassen habe, daß es seiner Regierung darauf ankomme, die eingegangenen Verpflichtungen in gewissenhafter, loyaler Weise bis zum Lebersten zu erfüllen, um durch Arbeit und Leistungen die Freiheit des Vaterlandes wiedergewinnen. Die deutsche nationale Presse lehnt den Teil der Rede, welcher sich auf die Erfüllung des Ultimatums bezieht, scharf ab und findet nur zustimmende Worte für die Ausführungen über Oberschlesien. Laut Vossischer Zeitung sind gestern unmittelbar nach der Rede des Reichstanzlers die Fraktionen zusammengetreten, um zu der Regierungserklärung Stellung zu nehmen. Die Fraktion der deutschen Volkspartei hat noch keine bindenden Beschlüsse gefaßt. Mit Rücksichtnahme auf die deutsche Volkspartei habe man dem Blatte zufolge innerhalb...

der Reaktionsparteien auf die Einbringung eines unabhängigen Vertrauensvotums verzichtet und sich auf eine Formal gestützt, welche ungefähr dahin lautet, daß der Reichstag die Erklärungen der Regierung zur Kenntnis nehme und sich damit einverstanden erkläre, daß die Regierung sich daran begibt, um die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Wie das Blatt glaubt, dürften für diese Formal auch die Unabhängigen stimmen. Es scheint also eine Mehrheit für das Regierungsprogramm gesichert zu sein.

Die Lage in Oberschlesien. Oppeln, 2. Juni. Ein englisches Bataillon ist gestern in die Stadt Groß-Strehlitz eingerückt, ohne auf Widerstand zu stoßen. Von den Ämtern Kreuzburg und Rosenberg sind zahlreiche Meldungen über Plünderungen von Gutshäusern und Beamtenwohnungen eingelaufen. Auch sind erneut deutschsprachige Oberschlesier in diesem Gebiet mißhandelt und verhaftet worden. In den übrigen Kreisen ist die Lage im wesentlichen unverändert. Der Ort Fischen, nördlich von Rosel gelegen, mußte unter dem Druck der polnischen Aufmärsche von den deutschen Verteidigern geräumt werden.

Deutschlands Zahlungswille. Paris, 2. Juni. Die Bestimmungen des Artikels 5 der Zahlungsaufstellung, die Deutschland am 5. Mai zugestellt wurde und worin innerhalb 25 Tagen die Zahlung von einer Million Goldmark teils in Gold, teils in fremden Devisen, teils in deutschen Schatzanweisungen mit drei Monaten Verlaufszeit vorgeschrieben ist, sind ordnungsgemäß ausgeführt worden. Die Reparationskommission nahm Kenntnis von der pünktlichen Erfüllung dieser Verpflichtungen durch die deutsche Regierung und teilte derselben ihre Befriedigung darüber mit, daß sie jetzt schon Vorkehrungen für die Einlösung der ausgegebenen Schatzwechsel getroffen hat.

Das Urteil im Prozeß Reumann. Leipzig, 2. Juni. Im Prozeß Reumann wurde heute mittags 12 Uhr das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen Mißhandlung Untergebener in 12 Fällen und wegen Beleidigung eines Untergebenen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, im übrigen freigesprochen. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet.

Die Bergarbeiter gegen die Kommunistenputzsch. Gießen, 2. Juni. Auf dem Kongreß der Bergarbeiter wurde u. a. eine Entschließung angenommen, die sich gegen die wahnwitzigen Putzsch der Kommunisten in Mitteldeutschland und gegen die feige Flucht der Führer im kritischen Moment richtet, aber auch die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes und die Befreiung der Sondergerichte fordert.

Unruhen in Petersburg. Kopenhagen, 2. Juni. Der Berlingske Abendposten wird aus Helsingfors telegraphiert: In Petersburg haben die Unruhen stark zugenommen. An mehreren Stellen der Stadt ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Der Petersburger Sowjet hat Befehl erteilt, daß sämtliche Führer von gegenrevolutionären Arbeiten verhaftet werden sollen. Die Eisenbahnzüge auf der Strecke zwischen Petersburg und Moskau halten nicht mehr. Aus allen Teilen Russlands wird eine Ausbreitung der gegenrevolutionären Bewegung im Innern des Landes gemeldet.

Eine Dame. Kleidermacherin. Die beste Kleidermacherin v. Bergmann & Co., Radobul.

Von Freitag, den 3. Juni bis 8. Juni 1921. Damen- und Kinder-Schürzen außerordentlich billig. Tändelschürzen aus geblumten Cretonne mit Blende und Paspel reich verziert 1750. Tändelschürzen mit Träger, weiß, ringsum ca. 7 cm breiter Volant mit Stickerei und Bördchen reich verziert 1750. Tändelschürzen m. Träger, Wienerform, Blaudruck, mit Tasche, Blende und Paspel reich verziert 1950. Tändelschürzen mit Träger, Blaudruck, mit Blende und Paspel reich verziert 1950. Tändelschürzen m. Träg. a. schwarzweißkarr. Stoff, ringsum m. ca. 10 cm breiter geblumten Cretonne besetzt 1950. Tändelschürzen m. Träger, Wienerform, Blaudruck, mit Tasche, Blende und Paspel reich verziert 2250. Tändelschürzen m. Träger, Wienerform, aus hellgestr. Zephir, mit Tasche breiter Blende u. Paspel reich verziert 2450. Tändelschürzen m. Träger, Wienerform, a. einf. blaugrauem Zephir, mit Tasche, Blende u. Paspel reich verziert 2950. Tändelschürzen m. Träger aus geblumten Cretonne m. breiter Blende u. Paspel, reich verziert 2950. Tändelschürzen m. Träger, Wienerform, hellgestr. Zephir ringsum 7 cm br. Volant m. Tasche u. Paspel verziert 3650. Blusenschürzen aus schwarz. Satin mit Tasche, farbiger Blende und Paspel, reich verziert 2450. Blusenschürzen aus geblumten Körper mit Tasche, Blende u. Paspel reich verziert 2950. Blusenschürzen aus hellgestr. Zephir mit Tasche, Blende und Paspel reich verziert 3950. Mädchenreformschürzen, blau m. weißen Tupfen, mit Tasche u. Or. 50-65 70-80 hübscher Börde besetzt 8.50 12.50. Knabenschürzen, Blaudruck m. Taschen ringsum m. rot. Or. 45-50 55-60 Blende besetzt 9.50 12.50. Frauenröcke, Blaudruck, haltbare Ware, mit ca. 18 cm breiten Volant u. Bördchen besetzt 3450.

Kaufhaus Schocken / Aue. Für Puddings, Flammeris, Suppen, Funken, Torten u.s.w. verwende man stets Dr. Oetker's Gustin. Bestes, deutsches Fabrikat! Volles deutsches Pfundgewicht! Prima Mastrindfleisch ff. Thür. Wurstwaren empfiehlt Karl Ludwig, Fleischermeister, Bestingstraße 1, am Stadthaus. Moderne Damen- u. Kinderhüte in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen. Herren- und Damenhüte werden gleichfalls ausgesetzt und gereinigt. Frida Schulze, Stagen Aue, G. Paplitz. 6. Holsteiner Talelbutter empfiehlt täglich frisch Friz Drechsler, Wettinerstraße 36. Dank. Für die vielen wohlthuenden Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer teuern Entschlafenen Frau Auguste Marie Feig geb. Clemen. Sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Besonders Dank der Firma J. Sinn und ihren Arbeiterinnen, den lieben Mitarbeitern der Firma J. W. Lange, sowie dem Jugendbund für den erhebenden Beisang. Wuerhammer, den 2. Juni 1921. Der tieftrauernde Gatte Johann Feig und Kinder nebst übrigen Hinterbliebenen.

Gebrauchte Bücher, Gebrauchte Piano und Harmonium, Klavierstimmer Welland, Holsteiner Talelbutter, Friz Drechsler, Bettinerstraße 36.

## Apollo-Lichtspiele Aue.

Bahnhofstrasse. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis mit Montag, den 3. bis 6. Juni  
**Die sensationellste Zirkus-Attraktion!**  
**„Benefiz Vorstellung der vier Teufel“**

Tragisches Schauspiel in 8 Akten. — Nach dem gleichnamigen Roman von Fern. Vang. — Eine russische erregende Sensation verwebt mit der Schicksals-Tragedie junger Künstler.

Die tollkühnsten Unternehmungen am hohen Trapez, mit dem Sensationsabschluss, dem **Todesprung ohne Netz** aus der Zirkuskuppel in die Arena, ausgeführt von den vorwiegendsten Trapezkünstlern, genannt: **„Die vier Teufel“**

Außerdem:  
**„Der verlorene Schatten“**

Romantisches Schauspiel in 5 Akten mit **Paul Wegener** und **Lyda Salmonowa** in der Hauptrolle. — Die Handlung führt nach dem stolzen Schloß Durande an der deutschen Donau.

Vorfürhrungen Wochentags ab 5 bis 11 Uhr.  
 Sonntag von 1/2 bis 7 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung  
 Ab 5 Uhr Einlaß für Erwachsene.

## Berein Knappschaff (v. 1696) Aue.

Sonntag, den 5. Juni d. J.

### 225jährige Jubelfeier

bestehend in einem Kirchgang zu St. Nicolai.

Stellen hierzu früh 1/9 Uhr am Stadthause, Goethestraße.

Kleidung: Schwarzer Anzug und hoher Hut.

Die Berg- und Hüttenleute stellen ebenfalls 1/9 Uhr am Stadthause.

Nach dem Gottesdienste **Schlusfeier auf dem Marktplatz.**

Die geehrten Mitglieder werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten. — Gesangbücher sind mitzubringen.

Der Gesamtvorstand.

## Geschäftsübernahme.

Dem geehrten Publikum von Aue und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich das von Herrn

**Kurt Junghans** unter der Firma **Paul Ficker** betriebene

**Leder- und Lederabfallgeschäft**

Aue, Ernst-Papst-Straße 19

käuflich erworben habe und unter der alten Firma weiterführe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beherrschende Publikum aufs beste zu bedienen und bitte ich um geneigte Unterstützung.

**E. Ficker, in Firma Paul Ficker.**

## Va. deutsch. Feintalg

in 1-Pfund-Tüten, Preis bei Abnahme von 100 Pfd.

an Mk. 6.— pro Pfund, hat laufend abzugeben

**Häute-, Felle- u. Talgverwertung**

zu Gera-R., z. G. m. b. H., Schlaachthof.

## Gewerbeverein Aue.

Monats-Versammlung

am 11. Juni d. J.

Der Vorstand.

## Kopfhärwässer

in großer Auswahl

empfehlen wir Ihnen

**Stern & Gauger**

als Spezialisten für

Wasser- u. Parfüm-Industrie, Aue

Markt 48 am Marktplatze

Weiterer dringender Bedarf an

## weiblichen Arbeitskräften

für die Landwirtschaft (Bezirk Magdeburg).

Arbeitsuchende weibliche Personen, die gewillt sind, Arbeit in der Landwirtschaft im Bezirk Magdeburg aufzunehmen, werden am **Dienstag, den 7. Juni ds. Js.** in Begleitung eines Beamten des Bezirksarbeitsnachweises der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, nach dort überführt. — Bemerkung wird, daß besonderes Augenmerk den Unterkunftsverhältnissen, der Verpflegung und Behandlung gewidmet ist und die Lohnverhältnisse tariflich geregelt sind. Meldungen werden bis Sonntag, den 4. Juni ds. Js. in den nachverzeichneten Geschäftsstellen entgegen genommen. — Näheres ist zu erfahren in den Geschäftsstellen des Bezirksarbeitsnachweises in: Schwarzenberg (Markt 9), Aue (Stadthaus), Eibenrod (Rathaus), Johanneergeorgsstadt (Rathaus), Köhlich (Rathaus), Schneeberg (Rathaus) und Schönheide (Rathaus).

## Bereinigung der Kunstfreunde des Erzgebirges.

Veranstaltung am 18. Juni, 8 Uhr abends im Bürgergarten

# GROSSES KONZERT

Ausführende: Die durch die Zwickauer Stadtkapelle auf 45 Mann verstärkte

Orchestervereinigung Aue, Leitung: Kapellmeister Drechsel

Herr **Mitja Nikisch**, Leipzig.

Ouverture zur Oper **Tannhäuser** von Rich. Wagner, 2. -ter Konzert für Klavier mit Orchester von Liszt; Klaviervoll: **Konzertstude Des-bur** und **Legende der heilige Franziskus** auf den Wogen schreitend von Liszt; **Sinfonie Nr. 1** in C-moll von **Deb. Brahms**

Eintrittspreise: Mk. 25.— (einschließlich Mk. 5.— Kartensteuer)  
 : 18.50 : 3.50  
 : 12.— : 2.—  
 : 8.00 : 1.00

Vorverkauf ab heute in den Zigarrengeschäften Lorenz und Müller.

Nach siebenjähriger Pause beginnt

**Sonnabend, den 4. Juni**

meine in früheren Jahren weithin bekannte

# Weisse Woche

Ich gestalte dieselbe wieder in der alten bekannt reellen Art zu einem grosszügigen vorteilhaften Verkaufereignis.

## Friedrich Meyer

Mode-Kaufhaus

Zwickau.

Bad Elster.

## Blauer Engel.

Montag, den 6. Juni, abends 8 Uhr:

### Musik + Tanz + Wort

Frl. **Jutta Holz**, eigene künstlerische Tänze.  
 Kapellmeister **Werner Ludwig**, Klavier.  
 Herr **Paul Brauer**, Rezitation.

Karten zu 6,60 4,40 2,20 im Vorverkauf bei **Müller** und an der Abendkasse.

Frische, feste  
**Tafelmargarine Pfd. 6.50**

Bei Mehrabnahme billiger.

**Hermann Dietrich, Aue, Markt 48.**

## Wer übernimmt komplette

von großen Posten **Sporttragen** und **Serviteurs** bei Zugabe von Stoffen. Angebote unter **N. D. 408** Rudolf **Hoffe, Berlin**, Greifswalderstraße 197.

## Tücht. Klöpplerinnen

für dauernde Arbeit bei höchsten Löhnen gesucht.

**Weiß, Am Bahnhof 5.**

## Washfrau

zum Waschen gesucht. Zu erfragen im Auer Tagebl.

## Schulmädchen

als Aufsichtung f. täglich einige Stunden gesucht. Zu erfragen im Auer Tagebl.

## Herrenwäsche = Fabrik

sucht per sofort

### perfekten Zuschneider,

der vollkommen selbständig alle einschl. Arbeiten verrichten kann.

Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. **N. T. 3784** an das Auer Tageblatt.

### Für die Leitung der Verkaufs-Abteilung der Filiale

einer bedeutenden Blechballagenfabrik wird ein **branchenfundiger Herr,**

der auch die Rundschau zu besuchen hätte, zu baldmöglichstem Eintritt gesucht.

Angebote unt. **N. T. 3752** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

## Jüngerer Fräulein

mit schöner Handschrift, perfekt im Maschinens Schreiben und Stenographieren

— zum sofortigen Eintritt gesucht —

Angebote unter **N. T. 3728** an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

## Geschicktes Mädchen

für leichte Arbeiten in unserer **Viebücherei** suchend

**Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.**

## Heimarbeiter (innen)

auch **Kriegsbeschädigte**

werden zum **Silberpolieren** angenommen.

**Chr. Gottl. Wellner, G. m. b. H., Auerhammer b. Aue, Erzgeb.**

Das ...  
 In der ...  
 Die bo ...  
 Der B ...  
 Das W ...  
 Das an ...  
 Die bo ...  
 Der B ...  
 Das W ...  
 Das an ...  
 Die bo ...  
 Der B ...  
 Das W ...  
 Das an ...